

fenamt (Admiral- Das Oberhafenamt es bestehen deren zirkel - sind den dem Hafentosen- das Hafentamt II mit III Billwarderkaki. die auf Verlangen Fahrten im Hafen r Hafemeister in

Durchlassen von 1898 und in der 1 enthalten. Die enmeister. tzen) und die mit Ausnahme der der Kalverwaltung ch- und Ladeplatt 19. Juli 1901 (Bel- von den Hafent-

fe bestimmten lieses Verkehrs ge- 20. Mai und 21. No- haben für deren is Cuxhaven. Es r. I., II., III. und et mit Maschinen s Hauptfahrwasser der Kälte für den

nung und Befehr is in See betriff- insatzen des ein- Untiefen in den undsatzen für die 1. März 1904. Die Farbe und Topp- chiefer wird von ktor des Leucht- für zum Zweck Kapitän des Staats-

lichen nautischen ung das Lotsgeld. der Vorgesetzte der 3 Beschlussen sind die Patentlosen trifft die Verord- auf der Unterbe andern und Lot- n 190 Cuxhavener Schiffe bis zur Canal kommenden

1: 26. Mai 1893 und 2. Juni 1897, 2 Wagen nach dem id Pontons durch u. 23. Januar 1895, ach dem Regulatv r Bekanntmachung h dem Tarif vom August 1871, r einen Hamburger vom 30. November

in St. Pauli durch 98, und Ladeplatze in 36. r Cuxhaven v 23 Fahrzeugen, ve, angsdampfer, eine

bestehen in Ham- utation für Handel, n Mitgliedern der- edesmaligen Amts- del und Schifffahrt g sind die Strand- dererbe abwärts -

und Finkenwarder, dem Strandamate auf dem Hause Ritzebutzel sind die Strand- vogelien Neuwerk, Duhnen und Cuxhaven unmittelbar unterstellt. Als Strand- vogte fungieren: der Marineinspektor in Hamburg, der Strandvogt in Finken- wardern, der Vogt von Neuwerk, der Strandvogt zu Duhnen, der Hafemeister in Cuxhaven (Bekanntmachung des Senats vom 28. Dezember 1874, betreffend die Ausführung der Strandungsordnung). Durch Ziffer 1 dieser Bekanntmachung sind die durch § 38 der Strandungsordnung den Aufsichtsbehörden zugewiesenen Funktionen gemäß § 40 den Strandamtern selbst übertragen.

Die Strandamter prüfen und entscheiden daher über bei ihnen angemeldete Ansprüche auf Berge- oder Hilfstoch oder die Erstattung sonstiger Bergungs- oder Hilfstkosten nach Anhörung der Beteiligten.

Gegen den Bescheid des Strandamts findet nur der Rechtsweg statt. Zu diesem Zwecke muss binnen 14 Tagen nach Zustellung des Bescheides Klage bei dem für den Ort des Strandamts zuständigen Gerichte erhoben werden.

Die Strandamter hören ferner den Berger von Seauswurf, strand- und see- triftigen sowie versenkten Gegenständen über die Zeit, den Ort und die Um- stand der Bergung, sowie über den beanspruchten Lohn und sorgen für die Auf- bewahrung der Gegenstand. Wird der Empfangsberechtigte alsbald ermittelt, so werden ihm die Gegenstand nach Bezahlung der Kosten ausgeschickt, andern- falls werden sie aufgegeben und mangels Empfangsberechtigter dem Landesfiskus, see- triftige und versunkene Gegenstand dagegen dem Berger überwiesen.

12) Das Fischereiwesen.

Vorsteher ist der Fischereidirektor, dem unterstehen:

1) Der St. Pauli Fischmarkt in Hamburg, der unter Leitung eines Fisch- meisters steht.

Der Verkehr am St. Pauli Fischmarkt wird durch die Fischmarkt- ordnung vom 30. Januar 1911 geregelt, während die Fischmarktgebuhren auf Grund des Tarifs für die Fischmarktanlagen in St. Pauli nach der Be- kanntmachung E. H. Senats vom 19. Oktober 1898 abgeordnet durch die Bekanntmachung vom 4. März 1907, 5. Februar 1908 und 28. September 1908, erhoben werden.

II) Der Fischmarkt in Cuxhaven.

Für die Verwaltung des Cuxhavener Fischmarktes ist die Fischere- inspektion in Cuxhaven eingesetzt, an deren Spitze der Fischereidirektor steht.

Der Verkehr wird durch die Fischmarktordnung für die Anlagen am Cuxhavener Fischereihafen vom 11. Februar 1908 geregelt, die Gebühren auf Grund der Bekanntmachung betreffend Gebührenordnung für die neuen Fischmarktanlagen in Cuxhaven vom 12. Februar 1908 erhoben.

Außer der staatlichen Oberaufsicht und einheitlichen Leitung der Fisch- märkte in Hamburg und Cuxhaven sind dem Fischereidirektor die folgenden Obliegenheiten übertragen:

1) Die Durchführung der gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften zum Schutz des Fischbestandes und der Fischer.

2) Die Begutachtung der Gesuche um Darlehen und Beihilfen, die den ham- burgischen See- fischern zum Bau, Ankauf und Umbau ihrer Fahrzeuge, sowie zum Einbau von Motoren und Winden aus dem Reichsschiffereifonds gewährt werden und die Beaufsichtigung der Verwendung und Rückzahlung.

3) Die Förderung der seemannischen, navigatorischen und fachlichen Aus- bildung der Hochseefischer.

4) Die Sorge für die Beschaffung eines geeigneten Mannschaftersatzes für die Fischereibetriebe.

5) Die Währung der Interessen der See- und Kustenfischer gegenüber Gewerbe- schädigungen.

6) Die Ausführung von Fischereiversuchen zwecks Einführung neuer Fang- geräte, Erforschung neuer Fanggrunde, Suchen nach ausbleibenden Fischzugen, sowie die Förderung des Einbaues von Motoren in See- und Kustenfischerfahrzeuge.

7) Die Ausstellung von Angelkarten für die Binnen- und Aussenalster.

Dem Fischereidirektor liegt ferner die Führung der staatlichen Oberaufsicht und die einheitliche Leitung der Fluss- und Binnenfischerei ob. Er hat die Auf- sicht, als beauftragter Beamter im Sinne des § 2 des Revidierten Gesetzes, betr. die Ausübung der Fischerei im Hamburgischen State, vom 15. Juni 1887 zu führen und mit den zuständigen Polizeibehörden in unmittelbarem Verkehr zu treten, um diesen die erforderlichen Gutachten zu erteilen und von ihnen die etwa erforderliche zwangsweise Durchführung der für die Fischerei in Betracht kommenden Gesetze und Verordnungen zu erwirken.

Zu 6. Die Zuständigkeit der Deputation in gewerblichen Angelegen- heiten erstreckt sich auf die nachstehenden Obliegenheiten, welche unter ent- sprechender Abandlung der zu der Gewerbeordnung und zu dem Kranken- versicherungsgesetz erlassenen Ausführungsvorschriften auf Grund des § 15 Abs. 2 der Gewerbeordnung und des § 84 des Krankenversicherungsgesetzes der Deputation durch die Bekanntmachung betreffend die Zuständigkeit der Deputa- tion für Handel, Schifffahrt und Gewerbe vom 4. Mai 1908 übertragen worden sind.

Hiernach ist die Deputation

- a) die „höhere Verwaltungsbehörde“
1) für die Anzeige bei Eröffnung der im § 35 der Gewerbeordnung aufgeführten Gewerbebetriebe;
2) für Besichtigungen des Betriebes an Sonn- und Festtagen in bestimmten Gewerben, deren vollständige oder teilweise Ausübung zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist (§ 41 b G. O.);
3) für die Kontrolle über den sogenannten ambulanten Gewerbebetrieb gemäß § 42 b G. O.;
4) für die Kontrolle über genehmigungspflichtige Anlagen gemäß § 51 G. O.;
5) für Zulassung von Ausnahmen bei den nach § 105 b der G. O. an Sonn- und Festtagen beschränkten Gewerbebetrieben, wenn deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, sowie bei Betrieben, welche ausschliesslich oder vorwiegend mit durch Wind oder unregelmässige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten. (§ 105 G. O.)
6) für Zulassung von Ausnahmen bei der durch statistische Bestimmung be- gründeten Verpflichtung zum Besuch einer Fortbildungsschule für Arbeiter unter 18 Jahren (§ 120 G. O.);
7) für die Wiedereinstellung der entzogenen Befugnis zum Halten und zur Anlei- tung von Lehrling u (§ 126 a G. O.);
8) für die Verleihung der Befugnis zur Anlei- tung von Lehrlingen trotz Mangel der im § 129 G. O. aufgeführten gesetzlichen Erfordernisse;
9) für die Erlassung einer Prüfungsordnung für die Gesellenprüfung (§ 131 b);
10) für die Errichtung der Prüfungskommission zur Abnahme der Meister- prüfung (§ 133 G. O.);
11) für die Verleihung des Rechts der juristischen Persönlichkeit an die „neuen Kassen“ gemäß § 140 G. O. (und zwar in den Fällen 1-3 und 5-12 für das ganze Staatsgebiet, im Falle 4 für das Stadtgebiet);
12) für die Errichtung einer Innungskrankenkasse gemäß § 73 des Kranken- versicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883/10. April 1892;
13) für das Innungswesen des Titel VI der Gewerbeordnung.

b) die „untere Verwaltungsbehörde“

- 1) für die Entzerrung der Befugnis zur Anlei- tung von Lehrlingen;
2) für die Kontrolle über die Zahl der Lehrlinge eines Lehrherrn gemäß § 128 G. O.;
3) für die Kontrolle über die Zahl der Lehrlinge in offenen Verkaufsstellen, sowie in anderen Betrieben des Handelsgewerbes (G. O. § 139 L.);
c) die „Gemeindebehörde“ (und zwar für das Stadtgebiet)
1) für die Bezeichnung von Wochenmarktstanden neben den in Ziffern 1 bis 3 des § 66 G. O. aufgeführten;
2) für die Mitwirkung bei Festsetzung der Marktordnung (§ 69 G. O.) durch die Polizeibehörde;
3) für die Mitwirkung bei Erweiterung des Marktverkehrs (§ 70 G. O.) durch die Polizeibehörde;
4) für die Mitwirkung bei Festsetzung von Taxen für Lohnbediente und andere Personen, welche auf üblichen Strassen und Plätzen oder in Wirts- husern ihre Dienste anbieten, sowie für die Benutzung von Wagen, Pferden, Sankten und anderen Transportmitteln, welche üblich zum Gebrauch aufgestellt sind (§ 76 G. O.) durch die Polizeibehörde;
5) für die Mitwirkung bei Festsetzung von Taxen im Schornsteinfegerberuf (§ 77 G. O.) durch die Polizeibehörde;
6) für die Mitwirkung bei Verkuzung der Ladenschlusszeit (§ 139 f G. O.) durch die Polizeibehörde;
7) für die Anerkennung von Fachschulen im Sinne des § 139 i G. O.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschnitt I. Näheres Inhaltsverzeichnis.

Die Handelskammer.

Adolphplatz in der Börse,

hat ihre Arbeitsräume im I. Stock des Börsengebäudes. Sie ist am 1. Januar 1887 in unmittelbarer Nachfolge an die Stelle der 1665 eingesetzten Commerc-Deputation getreten und somit die älteste der wirtschaftlichen Vertretungskörperschaften Deutschlands. Sie besteht nach dem Gesetz vom 23. Januar 1880 aus 24 Mitgliedern, die von der Versammlung „Eines Ehrbaren Kaufmanns“ gewählt werden. Diese Versammlung besteht aus Kaufleuten, die als Geschäftsinhaber in das hamburgische Handelsregister und ausserdem in das von der Handelskammer geführte Register „Eines Ehrbaren Kaufmanns“ eingetragen sind. Die Handelskammer wählt alljährlich einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Vorsitzende kann 4 Jahre hintereinander wiedergewählt werden, worauf eine Neuwahl erfolgen muss. Von den Mitgliedern scheiden alljährlich im regelmässigen Turnus 4 Mit- glieder aus, die wiedergewählt werden können. Für die Wahl legt die Handels- kammer der Versammlung „Eines Ehrbaren Kaufmanns“ einen Wahlplan vor, aus welchem die Wahl zu erfolgen hat. Die Aufgaben der Handelskammer sind im Gesetz vom 23. Januar 1880 im allgemeinen angegeben. Sie ist danach berufen zur Währung und Förderung der Interessen des Handels und der Schifffahrt wachen, zu leiten und gegen Dritte zu vertreten. Namentlich hat sie diese Auf- gabe durch Mitteilung von Tatsachen, durch Anträge und Erstattung von Gutachten an die hamburgischen Behörden zu erfüllen. Zur Bearbeitung der Kommission der Senat hat bei der Vorbereitung der an die Bürgerschaft zu stellenden Anträge in Handels- und Schifffahrtsangelegenheiten soweit tunlich eine Begutachtung durch die Handelskammer zu veranlassen. Die Handels- kammer richtet ihre Anträge etc. im regelmässigen Geschaftsgange an die De- putation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe; sie kann aber auch in dringenden Fällen sich direkt an den Senat wenden. Sie entsendet Mitglieder in die Deputationen für Handel, Schifffahrt und Gewerbe und für indirekte Steuern und Abgaben, in die Verwaltung des Gewerbeschulwesens und in die Behörde für das Auswandererwesen. Die Handelskammer werden auf ihren Vor- schlag vom Senat ernannt. Sie wählt 4 Mitglieder der Beratungsbehorde für das Zollwesen und ernennt Sachverständige in Handelsachen, die, soweit erforderlich, von dem Präsidenten der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe in Eid genommen werden. Als solche ständige beeidigte Handels- Sachverständige fungieren zur Zeit: Hauptrevisor, Buchrevisoren, Getreide- wager, Probezieher für Tabak, desgleichen für Zucker, Yes- s für Bohnen und für Nutzhölzer, Rojer, Weinverlasser, Testarier, Nanti- de Sachverständige und Schiffstaxatoren. - Die Handelskammer hat die Aufsicht über die Börse und übt innerhalb derselben die Polizei nach Massgabe der Börsenordnung aus.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Die Gewerkekammer,

gr. Bleichen 61/63,

auf Grund des Gewerkekammergesetzes vom 4. Oktober 1907 reorganisiert. Besteht aus 24 Mitgliedern, von denen 12 Vertreter der Industrie (Industrie- Abteilung) und 12 Vertreter des Handwerks (Handwerks- Abteilung) sein müssen. Vor- sitzender: Ingenieur Ernst Schiele, 179 Rad. Otto Meyer, Pappelallee 23/25. Stellvertretender Vorsitzender: H. Knost, Einsbuttler Chaussee 62. Die Mit- glieder werden von 18 im Gesetz bezeichneten Gruppen auf 6 Jahre gewählt. Die Industriellen wählen in 6, die Handwerker in 12 Gruppen. Alljährlich scheiden 4 Mitglieder (je 2 Industrielle und Handwerker) aus. Die Kammer representiert den Hamburgischen Gewerbebestand (Industrie und Handwerk), dessen Interessen sie zu währen berufen ist. Sie hält je nach Bedarf Sitzungen ab und richtet ihre auf die Förderung der Interessen des Gewerbebestandes gerichteten Anträge an die Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe. Der Gewerkekammer sind auf Grund der Gewerbe-Ordnung-Novelle vom 26. Juli 1897 die Rechte und Pflichten der Handwerkskammer übertragen. Für die Abgabe von Gutachten über Beschaffenheit und Preis gewerblicher Leistungen sowie über gewerbliche Gebräuche und Gewohnheiten werden von der Kammer sachverständige ernannt, die in vorkommenden Fällen auf Requisition der Gerichte oder auf Antrag von Privatpersonen in Funktion treten. Z. Zt. betragt die Zahl der Sachver- ständigen 376.

Das Verzeichnis der Mitglieder der Gewerkekammer und der von ihr ernannten beeidigten Sachverständigen in Gewerbesachen steht im Abschnitt I (Behörden). Siehe im Inhaltsverzeichnis unter Gewerkekammer.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschnitt I.

Die Detailistenkammer,

Neuerwall 69,

beruht auf Gesetz vom 29. Februar 1904. Sie ist berufen, die Interessen des Detail- handels wahrzunehmen und zu fördern, hauptsächlich durch tatsächliche Mitteilungen an die Behörden, durch Erstattung von Gutachten über Fragen, welche die Verhältnisse des Detailhandels betreffen, sowie durch Anträge des Detailkaufmannstandes zu beraten, und Jahresberichte über ihre Tätigkeit und die Verhältnisse des Detailhandels zu erstatten. Sie hat das Recht, Sachver- ständige zu ernennen, welche vom Präsidenten der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe in Eid zu nehmen sind, und in geeigneten Fällen Schiedsgerichte zu bilden. Die Kammer besteht aus 18 Mitgliedern, welche auf 6 Jahre gewählt werden. All- jährlich treten 3 Mitglieder aus, welche indes wieder wählbar sind. über die Reihenfolge, in welcher die zuerst gewählten Mitglieder ausscheiden, entscheidet das Los. Die Wahl erfolgt nach Gruppen, welche im Gesetz festgelegt sind. Wahl- berechtigt ist jeder Detailkaufmann, welcher das hamburgische Burgrecht besitzt, mindestens seit 5 Jahren selbständig Detailhandel im hamburgischen Staatsgebiet

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.